



## AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 03.04.2017

### Karlstadts Wittenberger Thesenanschlag

#### Präsentation der ersten beiden Bände der wichtigsten noch ausstehenden Reformatoren-Edition

GÖTTINGEN. Martin Luther ist mit seinem Anschlag von 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg berühmt geworden, ein anderer einflussreicher Reformator jener Zeit mit einer vergleichbaren Tat weniger: Am 26.4. jährt sich der Anschlag von 151 Thesen des Wittenberger Theologen Andreas Rudolff Bodenstein von Karlstadt (1485-1541) zum 500. Mal. In dieser Thesenreihe machte Karlstadt einer akademischen Öffentlichkeit seine Hinwendung zur Gnadentheologie des Kirchenvaters Augustin bekannt, die fortan zum Aushängeschild der neu gegründeten Wittenberger Universität wurde. Im Unterschied zu Luthers 95 Thesen ist im Falle Karlstadts bezeugt, dass seine 151 Thesen vom 26.4. 1517 auch öffentlich ausgehängt wurden.

Dieses in der bisherigen Reformationsgeschichte völlig unbekanntes Datum ist ein guter Anlass, die ersten beiden Bände einer Kritischen Edition der Briefe und Schriften Karlstadts zu präsentieren.

Die Edition, die als Langzeitvorhaben von der DFG gefördert, unter dem Dach der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen durchgeführt und von dem Kirchenhistoriker Prof. Thomas Kaufmann geleitet wird, stellt die wichtigste noch ausstehende Reformatoren-Edition dar. Die Präsentation der ersten beiden gedruckten Bände der Karlstadt-Edition ist auch deshalb von Bedeutung, weil seit dem 18. Jahrhundert verschiedene Versuche, Karlstadt zu edieren, gescheitert sind.

Am Mittwoch, dem **26. April 2017, um 11 Uhr s.t.** wird **Prof. Thomas Kaufmann** im Historischen Gebäude der SUB-Göttingen (Vortragsraum 1. Obergeschoss), Papendiek 14, Göttingen, als Herausgeber die Karlstadt-Gesamtausgabe vorstellen. Anschließend hält der Theologe **Prof. Ulrich Bubenheimer** einen Vortrag über „Karlstadts Wittenberger Thesenanschlag am 26. April 1517“.

Andreas Bodenstein, der nach seinem Heimatort „Karlstadt“ benannt wurde, war einer der bedeutendsten Reformatoren des 16. Jahrhunderts. Er war der erste, der Luthers Thesen unterstützte, aber auch der erste, der sich mit ihm zerstritt, weil ihm dessen Reformen nicht weit genug gingen. Im Laufe seines Lebens entwickelte Karlstadt eine eigene Theologie, die sich auch hinsichtlich der Gnadenlehre und der Ekklesiologie von den Positionen Luthers signifikant unterschied. Sein Werk ist ein wichtiges kultur- und religionsgeschichtliches Zeugnis der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie hier: <http://karlstadt-edition.org/>

Kontakt:

Adrienne Lochte,  
Tel.: 0551/39-5338;  
E-Mail: [alochte1@gwdg.de](mailto:alochte1@gwdg.de)